Schnellsuche

Suchen

Suchbegriff:
AIF
Welchen Bereich möchten Sie durchsuchen?
Alle Bereiche
Neue Suche starten

» Erweiterte Suche

Eine Volltextrecherche über den Veröffentlichungsinhalt ist bei Jahresabschlüssen, Veröffentlichungen nach §§ 264 Abs. 3, 264b HGB und Zahlungsberichten nicht möglich.

Hinterlegte Jahresabschlüsse (Bilanzen) stehen im Unternehmensregister zur Beauskunftung zur Verfügung.

Name	Bereich	Information	V.-Datum	Relevanz
AIF Kapitalverwaltungs-AG (vormals: FLEX Fonds Invest AG Kapitalverwaltungsgesellschaft) Stuttgart (vormals: Schorndorf)	Rechnungslegung/Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017	16.07.2018	100%

AIF Kapitalverwaltungs-AG (vormals: FLEX Fonds Invest AG Kapitalverwaltungsgesellschaft)

Stuttgart (vormals: Schorndorf)

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AIF Kapitalverwaltungs-AG, Schorndorf

AKTIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute		
täglich fällig	1.103.971,04	1.303.344,34
2. Forderungen an Kunden	195.583,92	187.170,67
3. Immaterielle Anlagewerte		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	610.303,00	764.887,00
4. Sachanlagen	30.530,00	30.066,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	57.684,97	79.122,95
6. Rechnungsabgrenzungsposten	39.434,35	39.969,22
	2.037.507,28	2.404.560,18

PASSIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Sonstige Verbindlichkeiten	202.241,07	290.270,76
2. Rückstellungen		
a) Steuerrückstellungen	94.512,40	106.385,00
b) andere Rückstellungen	62.837,55	58.322,54
	157.349,95	164.707,54
3. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital		
Nennkapital	1.300.000,00	1.300.000,00
b) Gewinnrücklagen		
gesetzliche Rücklagen	43.895,81	32.479,09
c) Bilanzgewinn	334.020,45	617.102,79
	1.677.916,26	1.949.581,88
	2.037.507,28	2.404.560,18

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

AIF Kapitalverwaltungs-AG, Schorndorf

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Zinserträge aus	0,00	333,64
2. Zinsaufwendungen	483,00	883,35
3. Provisionserträge	2.337.913,56	2.325.642,43
4. Provisionsaufwendungen	92.557,41	294.180,62
	2.245.356,15	2.031.461,81
5. Sonstige betriebliche Erträge	16.840,13	12.545,50
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
b) andere Verwaltungsaufwendungen	611.457,68	496.115,07
	- 1.722.034,66	- 1.582.001,25
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen	178.658,33	56.851,89
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.050,05	0,00
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	20.540,00	0,00
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	339.430,24	404.604,46
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	109.249,92	121.109,78
12. Sonstige Steuern	1.845,94	0,00
	111.095,86	121.109,78
13. Jahresüberschuss	228.334,38	283.494,68
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	117.102,79	347.782,84
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen	11.416,72	14.174,73
16. Bilanzgewinn	334.020,45	617.102,79

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017

Die AIF Kapitalverwaltungs-AG ist unter der Nummer HRB 745399 im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart eingetragen (§ 264 Abs. 1a HGBn.F.).

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der AIF Kapitalverwaltungs-AG ist nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Ergänzend hierzu wurden insbesondere die Regelungen des Aktiengesetzes, der Satzung und des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) beachtet. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute gegliedert.

Die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wurde am 17. Juli 2014 mit Ergänzung vom 20. Januar 2015 beantragt und gemäß §§ 20,22 des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) für die Tätigkeit als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft erteilt. Die Erlaubnis ist beschränkt auf die Verwaltung von geschlossenen inländischen Publikums-Alternative Investmentfonds (AIF) gem. §§ 261 ff. KAGB sowie geschlossenen inländischen Spezial-AIF gemäß §§ 285 ff. KAGB, welche in bestimmte in der Erlaubnis aufgeführten Vermögensgegenständen investieren. Die Gesellschaft unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Jahresabschluss wurden die Vermögensgegenstände und Schulden nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der §§ 340e ff. HGB bewertet.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Die bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses bekannten Risiken und Verluste wurden berücksichtigt.

Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert waren. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung erfasst worden.

Die liquiden Mittel (Forderungen an Kreditinstitute) und die Forderungen an Kunden wurden zum Nennwert angesetzt.

Immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer vermindert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden gemäß den steuerlichen Vorschriften soweit möglich voll oder linear über einen Sammelposten abgeschrieben.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennbetrag bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Steuerrückstellungen enthalten die noch nicht veranlagten Steuern des Geschäftsjahres.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig war. Soweit wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen, wurden diese abgezinst.

C. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Angaben zur Bilanz

1. Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute betreffen ausschließlich täglich fällige Bankguthaben. Sie sind innerhalb eines Jahres fällig.

2. Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sind innerhalb eines Jahres fällig.

3. Immaterielle Anlagewerte

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist nachfolgend in Form eines Anlagespiegels dargestellt. Hieraus ergeben sich auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres.

Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

	Anschaffungs- /Herstellungskosten			
	31.12.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2017 EUR
I. Immaterielle Anlagewerte				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	816.000,00	13.050,00	0,00	829.050,00
II. Sachanlagen	42.718,05	11.997,33	1.247,45	53.467,93
Summe	858.718,05	25.047,33	1.247,45	882.517,93

	Kumulierte Abschreibungen			
	31.12.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2017 EUR
I. Immaterielle Anlagewerte				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	51.113,00	167.634,00	0,00	218.747,00
II. Sachanlagen	12.652,05	11.024,33	738,45	22.937,93
Summe	63.765,05	178.658,33	738,45	241.684,93

	Restbuchwerte	
	31. Dez. 2016 EUR	31.12.2017 EUR
I. Immaterielle Anlagewerte		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	764.887,00	610.303,00
II. Sachanlagen	30.066,00	30.530,00
Summe	794.953,00	640.833,00

4. sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögengegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
noch nicht weiterberechnete Konzeptionsleistungen	49	68
sonstige	9	11
Summe	58	79

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

5. aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen € 39.434,35 aus im Voraus geleisteten Beitragszahlungen.

6. Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	92	1.560
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Steuern	110	100
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt aus Steuern	0	34
Summe	202	289

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

7. Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen betragen insgesamt € 62.837,55 und betreffen im Einzelnen:

Jahresabschluss und Prüfung	22.500,00
Urlaub	32.000,00
sonstige	8.337,55

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen T€ 0.

8. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt zum Bilanzstichtag € 1.300.000,00. Die Stückzahl der Aktien beträgt 1.300.000 mit einem Nennbetrag von je € 1,00.

Die gesetzliche Rücklage beträgt zum Abschlussstichtag € 43.895,81. Es wurde gemäß § 150 AktG 5 % vom Jahresüberschuss in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Der verbleibende Betrag aus dem Jahresüberschuss in Höhe von € 216.917,66 wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Somit ergibt sich zum 31. Dezember 2017 ein Eigenkapital in Höhe von € 1.677.916,26.

a) Genehmigtes Kapital

Gemäß Satzung vom 07. Februar 2014 ist der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ab Eintragung des Satzungsänderungsbeschlusses vom 04. Februar 2014 in das Handelsregister ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um € 250.000,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Den Aktionären steht ein Bezugsrecht im Verhältnis ihres Anteils am Gesamtkapital zu. Die Aktionäre können ihre Bezugsrechte anteilig oder insgesamt an Dritte übertragen. Die Übertragung an Dritte bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung der der Zustimmung der einfachen Mehrheit der Stimmen bedarf.

Der Vorstand entscheidet über einen Ausschluss des Bezugsrechts mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zu ändern.

9. sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte i.S. v. § 285 Nr. 3 HGB liegen nicht vor. Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von T€ 129 (VJ: T€ 147) gem. § 285 Nr. 3a HGB. Die Verpflichtung besteht gegenüber verbundenen Unternehmen und es liegen keine Verpflichtungen betreffend die Altersversorgung vor.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis setzt sich aus den Vergütungen kollektiver Vermögensverwaltung gemindert um Fremdleistungen zusammen.

2. sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen Versicherungsentschädigungen, den Verkauf von Anlagevermögen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen betreffen - neben Personalaufwand - insbesondere Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, Kraftfahrzeugsbetriebskosten sowie laufende Betriebskosten (Raum-, Werbe-, EDV-Kosten etc.).

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen in Höhe von € 109.248,88 auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit und in Höhe von € 1,04 auf Vorjahre.

E. Sonstige Pflichtangaben

Organe der Gesellschaft

Vorstand:	Prof. Dr. Robert Göötz, Diplom-Volkswirt (Vorsitzender), (eingetragen im Handelsregister am 14. Oktober 2015) (vertretungsberechtigt mit einem Vorstandsmitglied oder Prokuristen und von § 181 BGB befreit) Kai Sirringhaus, Diplom-Kaufmann

	(vertretungsberechtigt mit einem Vorstandsmitglied oder Prokuristen und von § 181 BGB befreit)
Aufsichtsrat:	Prof. Dr. Thomas Kinateder, Professor an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen
	Achim Bauer, Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender), bis zum 29. September 2017
	Gerald Feig, Kaufmann, bis zum 29. September 2017
	Mario Caroli (Vorsitzender), ab dem 29. September 2017
	Ralf Schlautmann (stellvertretender Vorsitzender), ab dem 29. September 2017
Prokura:	Gerrit Volz (eingetragen im Handelsregister am 24. August 2015)

Bezüge im Sinne des § 285 Nr. 9a sowie § 286 Abs. 4 HGB liegen nicht vor.

Der im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Gesamtbetrag für Bezüge des Aufsichtsrates belief sich auf T€ 10. Die Vergütung entfiel auf Herrn Prof. Dr. Thomas Kinateder.

Haftungsverhältnisse nach § 268 Abs. 7 HGB i.V. m. § 251 HGB liegen nicht vor.

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung vor, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind (§ 285 Nr. 33 HGB).

Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer nach § 319 Abs. 1 HGB beträgt EUR 17.000,00.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Arbeitnehmeranzahl belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf 18 (Vj. 15).

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt folgende Ergebnisverwendung vor:

Der nach Einstellung in die gesetzliche Rücklage in Höhe von € 11.416,72 verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von € 334.020,45 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Schorndorf, den 19. März 2018

Prof. Dr. Robert Göötz, Vorstandsvorsitzender

Kai Sirringhaus, Mitglied des Vorstands

Lagebericht

A. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die AIF Kapitalverwaltungs-AG (ehemals FLEX Fonds Invest AG, nachfolgend als AIF Kapitalverwaltungs-AG oder KVG bezeichnet) verwaltet als Kapitalverwaltungsgesellschaft inländische alternative Investmentfonds. Die KVG verwaltet alternative Investmentfonds, die in die Assetklassen Immobilien (Deutschland und USA), regenerative Energien (speziell: Anlagen zur Erzeugung, Transport und Speicherung von Strom aus erneuerbaren Energien) und Edelmetalle investieren. Die Leistungen spannen den Bogen von der Ideenfindung, der Konzeption & dem Design über das Portfolio- & Risikomanagement bis hin zum Reporting, dem Datenmanagement und weiteren Dienstleistungen.

Sie wurde am 28.06.2017 durch die E&G Funds & Asset Management GmbH, Stuttgart erworben. Momentan hält die E&G Funds & Asset Management GmbH 75,1% der Anteile an der KVG, 12,45% wurden jeweils an die k.invest GmbH und an die ideen-park Vermögensverwaltung GmbH veräußert.

Im Geschäftsjahr 2017 war die AIF Kapitalverwaltungs-AG mit der Verwaltung der AIF

- Anspar FLEX Fonds 2 GmbH & Co. KG (kurz: AF2),
- Anspar FLEX Fonds 3 GmbH & Co. KG (kurz: AF3) und
- FLEX Fonds Select 1 GmbH & Co. KG (kurz: FS1)

betraut. Ferner übernimmt die AIF Kapitalverwaltungs-AG als Dienstleister für die FLEX Fonds Capital GmbH Teilaufgaben aus der Fondsverwaltung für vier weitere Fonds, die nicht dem KAGB unterliegen (sog. Bestandsfonds).

Die Gesellschaft hat ihren Firmensitz am Börsenplatz 1 in 70174 in Stuttgart. Zuvor hatte sie ihren Sitz in Schorndorf bei Stuttgart.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2017 war das achte Jahr des wirtschaftlichen Aufschwungs in Folge. Die Produktionskapazitäten in der Bundesrepublik nähern sich der Auslastungsgrenze, die Arbeitslosenquote befindet sich auf einem historisch geringen Niveau. Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem Boom. Das Brutto-Inlandsprodukt wuchs um 2,2% gegenüber dem Vorjahr auf 3.263,4 Mrd. Euro, was einer Leistung von 39.454 Euro je Kopf der Bevölkerung entspricht (Quelle: Stat. Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung).

Der Arbeitsmarkt zeigte sich weiterhin sehr robust. Die Beschäftigung stieg auf ein weiteres Allzeithoch mit 42.291.000 im Inland. Die Erwerbslosenquote sank auf 3,6% oder 1.633.000 Personen (Quelle: Stat. Bundesamt, ILO-Arbeitsmarktstatistik). Die Kaufkraft der Bevölkerung wuchs entsprechend; die öffentlichen Haushalte verzeichneten Überschüsse.

Die gute Stimmung in der deutschen Wirtschaft kommt auch bei den Beschäftigten an. Die Löhne und Gehälter stiegen kräftig auf 26,50 Euro je geleisteter Arbeitnehmerstunde. Die Arbeitskräfteerhebung 2017 des Statistischen Bundesamtes kommt zum Ergebnis, dass 89% der Erwerbstätigen in Deutschland mit ihrer Arbeit zufrieden oder sehr zufrieden sind.

Die Marktdaten zeigen ein sehr erfreuliches Bild. Diesem steht allerdings die Sorge um einen möglichen Handelskrieg mit den USA entgegen. Und die weiter andauernde Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank führt über negative Realzinsen zu einer beschleunigten Entwertung des Geldvermögens - sowohl bei Privaten wie bei Institutionellen.

Entsprechend stiegen die Investitionen in Investmentfonds. Das Anlagevermögen institutioneller Anleger stieg per Ende 2017 auf 1.594 Mrd. Euro (Vorjahr: 1.482 Mrd. Euro); das Anlagevolumen der Privaten auf 1.022 Mrd. Euro (Vorjahr: 915 Mrd. Euro). (Quelle: Bundesverband Investment und Asset Management, Investmentstatistik).

Da die Europäische Zentralbank in ihrer Sitzung vom 26. April 2018 angekündigt hat, ihre Niedrigzinspolitik beizubehalten, ist davon auszugehen, dass bei Privaten wie Institutionellen weiterhin Investmentfonds, Alternative Investmentfonds und Direktinvestitionen in fremd- und selbstgenutzte Immobilien im Fokus der Geldanlage stehen werden. Die Zinsstrukturkurve wird sich nur langsam mit dem möglichen Auslaufen der geldpolitischen Sondermaßnahmen der EZB ändern.

2. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat am 28. Juni 2016 die Vertriebserlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht für den Fonds „FLEX Fonds Select 1" erhalten und am 1. Juli 2016 mit dem Vertrieb begonnen.

Bis zum Ende des Jahres 2017 konnten durch die mit dem Vertrieb beauftragte PF Private Finance Vermittlungsgesellschaft von Vermögensanlagen mbH & Co. KG 3.826.000 Euro am Markt platziert werden.

Am 23. August 2017 erhielt die Gesellschaft von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die beantragte Erweiterung der Zulassung zum Geschäftsbetrieb. Der Gesellschaft ist es nunmehr im Rahmen der kollektiven Vermögensverwaltung erlaubt, Beteiligungen an Unternehmen einzugehen, die nicht zum Handel an einer Börse oder in einem organisierten Markt einbezogen sind, gemäß § 261 Abs. 1 Nr. 4 KAGB. Ferner darf sie Gelddarlehen gemäß § 261 Abs. 1 Nr. 8 KAGB vergeben. Die sonstige Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb blieb unverändert bestehen.

Im Geschäftsjahre 2017 wurde mit der Neu-Ausrichtung der KVG auf das institutionelle Geschäft begonnen. Diese Ausrichtung schreitet planmäßig voran.

3. Lage und finanzielle Leistungsindikatoren

a) Ertragslage

In den nachfolgenden Erläuterungen werden den Ergebnis- und Bestandsgrößen der AIF Kapitalverwaltungs-AG für das Geschäftsjahr 2017 die entsprechenden Vergleichswerte für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 gegenübergestellt.

Die Gesellschaft erzielte einen Jahresüberschuss von 228,3 TEUR (Vj. 283,5 TEUR), der bis dato thesauriert wurde, um die Finanzkraft des Unternehmens durch diese Innenfinanzierung zu stärken. Es ist vorgesehen, in der kommenden Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 100.000 Euro zu beschließen. Das working capital wird reduziert, etwaige negative Anlagezinsen werden vermieden, die Eigenkapitalrentabilität steigt.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Provisionserlöse betreffen die Verwaltungsvergütung der Fonds, die dem KAGB unterliegen, sowie die Servicetätigkeit (Teilverwaltung der Bestandsfonds) für die FLEX Fonds Capital GmbH. Ebenfalls enthalten sind Weiterberechnungen durch die Geschäftstätigkeit entstandener Auslagen. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen betreffen das Personal und die anderen Verwaltungsaufwendungen. Letztere enthalten im Wesentlichen die Entgelte für gemietete, geleaste oder zur Nutzung überlassene Wirtschaftsgüter. Ferner sind unter den anderen Verwaltungsaufwendungen die Beratungsleistungen für die Umsetzung des KAGB erfasst.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr TEUR 339,4 (Vj. 404,6). Die wesentlichen Kennzahlen des Unternehmens entwickelten sich wie folgt:

		TEUR	in %
Umsatzrentabilität	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit / Umsatzerlöse	339,4 € x 100% / 2.245,3	= 15,1% (Vj.7,4%)
Eigenkapitalrentabilität	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit / Eigenkapital	339,4 x 100% / 1.677,9 €	= 28,2% (Vj.20,8%)

Der Steueraufwand hat sich wie folgt entwickelt:

(Angaben in TEUR)	2017	2016
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	339,4	404,6

(Angaben in TEUR)	2017	2016
Steuern vom Einkommen und Ertrag	109,3	121,1
relativer Steueraufwand (in %)	32,2%	29,9%

b) Finanzlage

Mit einem Grundkapital von TEUR 1.300 (Vj. 1.300 TEUR) ist das Unternehmen mit einer für den geplanten Geschäftsumfang sachgerechten Eigenkapitaldecke ausgestattet.

Die Mindestanforderungen hinsichtlich der Hinterlegung von Eigenkapital für Kapitalverwaltungsgesellschaften (§ 25 KAGB) wurden von der Gesellschaft jederzeit erfüllt.

Die freie Liquidität (Stichtag 31.12.2017 TEUR 1.103) wird bei einem inländischen Kreditinstitut gehalten. Für die Liquidität wird entsprechend die Nettoliquidität überwacht und gesteuert.

Die Forderungen an Kunden sind sofort fällig und wurden bis zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits beglichen.

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung stellt die Finanzlage dar:

	2017 T€	2016 T€
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	228	283
Abschreibungen	178	57
Zunahme der Rückstellungen	-5	-85
einfacher Cash-Flow	401	255
Zunahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	14	221
Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-88	1
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	327	477
Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Anlagewerte	-13	-800
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-14	-30
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-27	-830
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-500	800
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-500	800
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-200	468
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.303	835
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.103	1.303

c) Vermögenslage

Im Berichtsjahr wurde wie geplant Betriebs- und Geschäftsausstattung weiter angeschafft und durch eine Sachkapitalerhöhung in die Gesellschaft eingebracht. Im Wesentlichen handelt es sich um die Erweiterung der Software „innosys", welche für die Gesellschaft betriebsnotwendig ist.

Für das Jahr 2018 sind Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen in das Sachanlagevermögen geplant. Das Nettoumlaufvermögen des Unternehmens entwickelte sich wie folgt.

		TEUR	TEUR
Nettoumlaufvermögen		Berichtsjahr 2017	Vorjahr 2016
Umlaufvermögen		1.299	1.570
- langfristiges Umlaufvermögen		0	0
= kurzfristiges Umlaufvermögen		1.299	1.570
- kurzfristiges Fremdkapital		-360	-455
Nettoumlaufvermögen		+939	+1.115
		TEUR	in %
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme	1.677,9 x 100% / 2.037	= 82,4% (Vj. 81,1%)

C. Prognosebericht

In den folgenden zwei Jahren werden sich Ertrags- und Aufwandsströme weiter verstetigen. Die avisierten Produktentwicklungen werden im Unternehmen weitere Impulse setzen. Die Organisation wird auch weiterhin an Effizienz in den Prozessen gewinnen. Insgesamt waren für die KVG zum 31.12.2017 14 Vollzeitbeschäftigte, eine Teilzeitbeschäftigte und zwei stundenweise beschäftigte Aushilfen tätig. Im Jahr 2018 wird eine Konsolidierung des Personalbestands erfolgen. Die Umsatzrentabilität sowie die Eigenkapitalrentabilität werden in den kommenden Jahren stagnieren. Die in 2017 begonnene Neu-Ausrichtung der Gesellschaft auf das institutionelle Geschäft wird fortgesetzt. Dazu hat die Gesellschaft in 2018 einen bereits in 2017 gestellten Antrag zur Erweiterung der Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb um die erlaubte Assetklasse „Wertpapiere" wiederaufleben lassen. Ferner ist die Gesellschaft in Vorbereitung auf eine weitere Erweiterung der Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb um offene Spezialfonds als erlaubte Anlagevehikel.

D. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Das Risikomanagementsystem der AIF Kapitalverwaltungs-AG wurde in 2017 sukzessive weiterentwickelt.

Die aktuellen regulatorischen Anforderungen (KAGB, Level II-Verordnung, KaMArisk etc.) wurden bei der Weiterentwicklung berücksichtigt.

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens ist zur Risikobegrenzung angemessen.

Im Organisationshandbuch (OrgHB) ist die Aufbau- und Ablauforganisation der Gesellschaft festgelegt. Das OrgHB wird hinsichtlich des Risikomanagements der AIF Kapitalverwaltungs-AG im Risikomanagementhandbuch (RiskHB) tiefergehend dokumentiert; insbesondere sind im RiskHB die dem Risikomanagement zugrundeliegenden Vorkehrungen, Prozesse, Verfahren und Methoden festgelegt. Das RiskHB dient zur Darstellung der organisatorischen Regelungen und Maßnahmen des Risikomanagementsystems und als Arbeitsgrundlage für die Mitarbeiter.

Folgende wesentliche Einzelrisiken werden bei der AIF Kapitalverwaltungs-AG vierteljährlich bewertet und einem Stresstest unterzogen:

I. Liquiditätsrisiken

II. Operationelle Risiken

III. Reputationsrisiken

IV. Kostenrisiken

V. Marktpreisrisiken

VI. Adressausfallrisiken

VII. Platzierungsrisiken

Die Überwachung der Geschäftsrisiken, Reputationsrisiken und operationalen Risiken (mit Personal- und Rechtsrisiken) erfolgen in einem vierteljährlichen Risk-Selfassessment durch die Risikoverantwortlichen mit deren Einschätzung über Eintrittswahrscheinlichkeit und Höhe eines potentiellen Schadens. Liquiditätsrisiken, Ertrags- und Kostenrisiken werden im Risikomanagement quantitativ berechnet. Aus den Berichten des Risk-Selfassessments und den quantitativen Berechnungen im Risikomanagement wird ein Risiko-Quartalsbericht erstellt, der dem Vorstand und dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt wird.

Das Platzierungsrisiko ist das Risiko, dass das erforderliche Eigenkapital nicht vollständig oder nicht rechtzeitig platziert werden kann und dadurch der Platzierungsverlauf nicht wie ursprünglich geplant verläuft, sondern dass Erträge verspätet oder in geringerem Umfang erzielt werden. Im Jahr 2017 war die Unternehmung dem Platzierungsrisiko des FLEX Fonds Select 1 ausgesetzt.

Zur Überwachung der Liquidität der Kapitalverwaltungsgesellschaft wird laufend ein Management der Bankguthaben, Forderungen, Verbindlichkeiten und deren Fristigkeit, sowohl im kurz- als auch im mittel- bis langfristigen Bereich auf Ebene der KVG durchgeführt und kontinuierlich die Eigenmittelausstattung überwacht. Im Berichtszeitraum wurden die Eigenmittelausstattungsgrenzen zu jedem Zeitpunkt eingehalten.

Darüber hinaus wird eine detaillierte Ertrags- und Liquiditätsplanung auf Jahressicht, sowie längerfristige Planungen für weitere Jahre erstellt, aus denen wesentliche Risiken der Ertrags- und Liquiditätslage der Gesellschaft frühzeitig erkannt werden können.

Aus der Perspektive der volkswirtschaftlichen Risiken stehen alle Anbieter von sachwert-orientierten Kapitalanlagen im Wettbewerb mit den Zins- und Aktienmärkten. Der weitere Unternehmenserfolg wird von der Marktakzeptanz der in der Entwicklung befindlichen Fondsprodukte abhängen. Die aktuelle Niedrigzinsphase ermöglicht einerseits eine günstige Finanzierung von Immobilien-Assets, andererseits stärkt diese die Nachfrage nach Immobilien mit der Konsequenz steigender Einstandspreise.

Das Verhalten der Anleger wird weiterhin von der Sicherheitslage in Europa sowie von den weiteren Entwicklungen bei der Geldpolitik und dem Zinsniveau abhängen. Ein weiter anhaltendes Misstrauen von Privatanlegern gegenüber der Stabilität der Finanzmärkte wird ihre Bereitschaft zur Investition in langfristige Kapitalanlagen nicht beleben. Um diese Entwicklungen zu kompensieren, ändert die KVG ihr Geschäftsmodell und wendet sich - ergänzend zu den Privaten - institutionellen Investoren zu. Diese haben, aufgrund der geringen Zinsen, einen erhöhten Anlagedruck und sind bereit, in Alternative Investmentfonds zu investieren.

2. Chancenbericht

Mit der Einführung des KAGB und den damit zu erfüllenden Anforderungen hat sich die Anzahl der Produktanbieter deutlich reduziert. Gleichzeitig sind die Einstiegshürden für neue Anbieter deutlich erschwert worden, so dass sich die Marktanteile bei den verbleibenden Anbietern neu verteilen.

Zum 28.06.2017 wurde ein Vertrag (wie in Abschnitt A.1 erwähnt) zum Verkauf der KVG von der FLEX Fonds Capital AG an die E&G Funds & Asset Management GmbH geschlossen. Durch den Erwerb der E&G Funds & Asset Management GmbH wird sich voraussichtlich die Ertragslage (durch das institutionelle Neugeschäft) verbessern. Die Risikoeinschätzung der Ertrags- und Kostensituation wurde deshalb verbessert.

Durch die Fusion mit der E&G Funds & Assetmanagement besteht die Chance den potentiellen Investorenkreis um institutionelle Anleger zu erweitern und damit weitere Geschäftsfelder für die KVG zu erschließen.

Darüber hinaus, wurde um die Erträge der Kapitalverwaltungsgesellschaft weiter zu steigern und potenziell neue Investorenkreise zu erschließen, im Jahr 2017 die Erlaubnis um die Vergabe von Gelddarlehen gemäß § 261 Abs. 1 Nr. 8 KAGB erweitert.

3. Gesamtaussage

Nach Auffassung des Vorstands ist die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts weiterhin zufriedenstellend. Die Umsatzrentabilität sowie die Eigenkapitalrentabilität stagnierten 2017 wie 2016 schon prognostiziert. Die Eigenkapitalquote mit 82,4% liegt weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Die Aufbau- und Ablauforganisation konnte weiter professionalisiert werden. Ein wichtiger Baustein der Wachstumsstrategie ist zudem die Digitalisierung. Sie hilft Kosten zu senken, Prozesse zu verschlanken und die Kommunikation intern und extern zu vereinfachen. Diese wird sukzessiv in der KVG vorangetrieben. Nach Einschätzung des Vorstandes überwiegen die Chancen, durch die neuen Miteigentümer, insgesamt den Risiken. Somit kann die Wachstumsstrategie mit neuen Produkten umgesetzt werden. Denn viele neue Produkte sind in der Entwicklung und stehen vor der Marktreife. Als nicht zufriedenstellend wird der Verlauf der Einwerbung des Eigenkapital im FLEX Fonds Select 1 angesehen. Hierzu findet ein enger Austausch mit der beauftragten Vertriebsgesellschaft statt, wie die aktuelle Vertriebsleistung gesteigert und die geplanten Neu-Produkte am Markt platziert werden können.

E. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft setzte im Berichtsjahr keine derivativen Finanzinstrumente ein.

F. Bericht über Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

G. Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 AktG

Im Jahr 2017 wurden zwischen der AIF Kapitalverwaltungs-AG und den verbundenen Unternehmen folgende Rechtsgeschäfte ausgeführt:

Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen:	TEUR
FLEX Fonds Capital AG	906
davon Erlöse aus Geschäftsbesorgung	899
davon Erlöse aus weiterberechneten Auslagen	7
Aufwendungen aus Lieferungen und Leistungen an verbundenen Unternehmen:	TEUR
FLEX Fonds Capital AG/E&G Funds & Asset Management GmbH	315
davon Raummiete	166
davon IT-Support	25
davon Anlegerverwaltung	58
davon sonstige Leistungen und Betriebsbedarf	65

Sonstige Maßnahmen jeglicher Art wurden auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen weder getroffen noch unterlassen.

Die Gesellschaft hat nach den Umständen, die dem Vorstand zu den jeweiligen Zeitpunkten bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Wir haben dem als Anlage I, II und Ill beigefügten Jahresabschluss und dem als Anlage IV beigefügten Lagebericht folgenden unter dem heutigen Datum unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AIF Kapitalverwaltungs-AG, Stuttgart, (vormals FLEX Fonds Invest AG Kapitalverwaltungsgesellschaft, Schorndorf) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2017 der AIF

Kapitalverwaltungs-AG, Stuttgart, (vormals FLEX Fonds Invest AG Kapitalverwaltungsgesellschaft, Schorndorf) erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Für Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichtes in einer von der testierten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf die Bestimmungen des § 328 HGB hin.

Stuttgart/Hamburg, den 25. Mai 2018

KMS & Dumann GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Karsten Dumann, Wirtschaftsprüfer

Baker Tilly GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Martina Hertwig, Wirtschaftsprüferin

Christian Rüdiger, Wirtschaftsprüfer